

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 15/16 (1890)
Heft: 19

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

200 Millionen Personen. Die abgeschlossenen Bauverträge thun dar, dass im laufenden Jahr die Länge des Netzes sich verdoppeln wird.

Ausdehnungslehre Grassmanns. Herr Ferdinand Kraft, Privatdocent an der Universität Zürich, ersucht uns mitzuthellen, dass er in diesem Wintersemester ein einstündiges Colleg über Hermann Günther Grassmann und die Bedeutung seiner mathematischen Schöpfung zu lesen gedenke. Dasselbe wird etwa 12 bis 15 Vorlesungen umfassen, die auf Freitag Abend von 6 bis 7 Uhr verlegt worden sind. Herr Kraft ladet die hiesigen Techniker und Mathematiker, welche sich mit der Rechnung mit extensiven Grössen näher bekannt machen wollen ein, sich für diese öffentliche und unentgeltliche Vorlesung in die bei Pedell Henke aufliegende Liste einzuzichnen.

Die erste Million Tonnen Thomasstahl hat am 23. October der Aachener Hütten-Actien-Verein zu Rothe Erde bei Aachen in seiner Production innert zehn Jahren erreicht. Zur Erinnerung an diese von keinem andern Werke der Welt erzielte Leistung hat der genannte Verein seiner Altersversorgungscasse 150 000 Mark überwiesen und weitere 50 000 Mark für Schulbauten bestimmt.

Ausdehnung der electrischen Anlagen in Berlin. Dem kürzlich herausgekommenen Geschäftsbericht pro 1889/1890 der Berliner Electricitätswerke entnimmt die „Deutsche Bauzeitung“ nachfolgende interessanten Angaben: Ungerechnet die zur Strassen-Beleuchtung dienenden Lampen, bei denen im Berichtsjahre eine Vermehrung nicht stattfand, erhöhte sich die Zahl der übrigen Lichtquellen, auf (Glüh-) Lampen normaler Stärke zurück geführt, von 46710 auf 74,269, d. h. um etwa 50 % und entsprechend die Zahl der Abnehmer von 475 auf 862, sowie die Zahl der Lampen-Brennstunden von 19 800 000 auf 41 800 000. Es entfallen nach diesen Zahlen auf jede Verbrauchsstelle durchschnittlich 86 Lampen mit 48 533 Brennstunden (gegen 99 mit 51 637 Brennstunden im Vorjahre), Zahlen, welche sowohl erhebliche Zunahmen der kleinen Anlagen, als auch der mittleren Brenndauer der einzelnen Lampen beweisen. Für Kraftübertragung sind 28 Electromotoren abgegeben worden. Das Kabelnetz in den Strassen erreichte am 1. Juli d. J. die Ausdehnung von 79,09 km gegen 26 km zum gleichen Zeitpunkte des Vorjahres. Es können bei dem gegenwärtig bestehenden Umfang der Anlage 120 000 Normal-Lampen (oder deren Aequivalent) mit Strom versorgt werden, wonach sich bei einem für die Anlagen aufgewendeten Capital von etwas über 12 000 000 M. die Anlage-Kosten jeder angebrachten Glühlampe auf ein Weniges über 100 M. stellen. Durch Erweiterungen, welche in Aussicht stehen, wird dieser Einheitspreis noch verringert werden. Erweiterungen werden in grösserem Umfange geplant, theilweise um Anträgen auf Stromversorgung aus Bezirken, die ausserhalb des vertragsmässigen Versorgungs-Gebiets liegen, entsprechen zu können.

Concurrenzen.

Wettbewerb für den Bau „de Rumine“ in Lausanne. Wir haben seiner Zeit mitgetheilt, dass sich unter einzelnen Architekten, die an dieser Preisbewerbung theilgenommen haben, eine Agitation vorbereite, um den Entscheid des Preisgerichtes womöglich rückgängig zu machen. Diese Bestrebungen sind durch nachfolgendes Schreiben an den Stadtrath von Lausanne zum Ausdruck gelangt:

Monsieur le Syndic et Messieurs les membres du Conseil Municipal de Lausanne.

Messieurs.

Les architectes soussignés, ayant pris part au Concours ouvert dans votre ville pour la construction de l'Edifice de Rumine ont l'honneur de vous présenter les observations suivantes au sujet du jugement rendu, et cela sans vouloir d'ailleurs se permettre aucun commentaire sur les communications que le Jury a faites dans son rapport officiel.

Les Soussignés insistent uniquement et particulièrement sur ce fait aussi singulier qu'inqualifiable que trois lauréats appartiennent à l'Agence des Travaux de la Sorbonne de Paris, dirigée par Monsieur l'architecte Nénot, et que, de notoriété publique, leurs projets ont été composés et rendus à l'atelier de leur maître, sous sa surveillance incessante, sinon sous son inspiration.

Il se peut que de pareils agissements, contraires à la discrétion qui doit présider aux concours publics, soient généralement tolérés en France; mais l'esprit d'intégrité usité dans la Confédération Suisse est dans cette circonstance violé d'une façon si éclatante que les soussignés ont le devoir de vous signaler un fait si nouveau afin d'en arrêter les conséquences dans le présent et le renouvellement dans l'avenir.

Confians dans l'intégrité de Monsieur le Syndic et de Messieurs les Membres du Conseil, ils ont donc l'honneur de solliciter la révision d'un jugement rendu contrairement aux règles qui sont les bases et la sécurité d'une justice impartiale à laquelle tous les concurrents ont un droit imprescriptible.

Persuadés que vous voudrez bien vous rendre compte de la légitimité de notre demande et lui donner la suite qu'elle comporte, nous vous prions Monsieur le Syndic et Messieurs les membres du Conseil Municipal d'agréer l'expression des sentiments respectueux de vos dévoués serveurs.

X Y. Henri Fivaz, architecte des Sections suisses à l'exposition universelle de 1889, expert près les tribunaux.

? ?
(2 points
d'interrogation) { Esnault-Pelletier, chevalier de la légion d'honneur, officier d'académie, etc. etc.
E. Meyer.

Tête de Minerve
sur fond d'or { H. Duray, officier d'académie, diplômé par le gouvernement; lauréat de la Société centrale d'architecture de Paris.
E. Schaltenbrand, diplômé par le gouvernement.

J. S. P. — H. Mauerhofer, diplômé par le gouvernement français.

Pile ou face. — E. Devigne, architecte expert à Bruxelles.

Mercès. — P. E. Van Beesen, membre de la commission administrative de la Société centrale d'architecture de Belgique.

L dans
un écusson { G. Chessex, fils, élève à l'Ecole des Baux Arts de Paris.
rouge et blanc

Croix rouge. — Bern. Hauser, diplômé au Polytechnicum de Stuttgart.

Pro patria. — F. Challand, architecte à Nice, Alpes maritimes, primé dans onze concours publics.

Nekrologie.

† **Alfredo Baccarini.** In seiner Vaterstadt Russi (Provinz Ravenna) starb am 3. letzten Monats Alfredo Baccarini, der ehemalige Minister der öffentlichen Arbeiten des Königreichs Italien, Ehrenmitglied und Vorsitzender des italienischen Ingenieur- und Architekten-Vereins. Baccarini wurde am 26. August 1826 geboren. Nach mehrjährigen Studien an der Universität Bologna erhielt er eine Anstellung beim Stadtbauamt in Ravenna. Im Jahre 1860 wurde er als Secretär der Commission für eine transalpine Eisenbahnverbindung mit der Schweiz nach Turin berufen; später leitete er als Oberingenieur die Arbeiten für die Bodenverbesserung der toscanischen Maremmen. 1872 erhielt er eine Berufung ins Ministerium der öffentlichen Arbeiten, in welchem ihm bald darauf die Geschäftsleitung des Hauptwasserbauamtes übertragen wurde. Damals trat er mit seinem bekannten Entwurf für die Tiber-Regulierung und die Mittel zur Abwehr der Ueberschwemmungen im Stadtgebiet von Rom an die Oeffentlichkeit. Unter dem Ministerium Cairoli und Depretis von 1878 bis 1883 hatte er das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten. In jener Zeit sind die meisten Gesetze über die öffentlichen Bauten Italiens entstanden, an deren Vorlage und Ausarbeitung Baccarini einen hervorragenden Antheil genommen hat. Nach seinem Austritt aus dem Staatsdienst im Jahre 1883 lebte er als Civilingenieur in Rom. Baccarini hat eine Reihe technischer Schriften veröffentlicht, von welchen das unter seiner Leitung bearbeitete zwölf Bände umfassende Werk: „Cenni monografici dei singoli servizi dei Lavori Pubblici“ auf der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1878 das grosse Ehrendiplom erhielt.

Redaction: A. WALDNER

32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht sofort ein Ingenieur-Topograph für Projectirung einer neuen Eisenbahnlinie in Griechenland. (758)

Gesucht für das Directions-bureau der türkischen Bahnen ein technisch gebildeter Maschineningenieur, womöglich mit Praxis im Locomotivbetrieb. (759)

Gesucht auf das Maschinen-Inspections-Bureau einer schweiz. Eisenbahngesellschaft ein junger Maschineningenieur, guter Zeichner. (760)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.